

Dankeschöns tauschen

Wettbewerb | „Willkommen Mensch! in Groß Gerungs und Langschlag“ wurde bei „Österreich sucht Orte des Respekts“ Landessieger.

Von Christine Haiderer

Zum zweiten Mal war der Verein Respekt.net auf der Suche nach „Orten des Respekts“. „Wir wollen Menschen vor den Vorhang holen, die sich für ein besseres Zusammenleben einsetzen“, so Präsidentin Lena Doppel. „Da gibt es viele, die einen Beitrag leisten, damit jenen, die es brauchen, geholfen werden kann“, so Uniqa-Landesdirektor Karl Jungwirth, ähnlich wie bei Versicherungen.

Besonders viele sind es bei „Willkommen Mensch! in Groß Gerungs und Langschlag“. Über 100 haben sich hier bereits an der Integration von Flüchtlingen beteiligt. Das Projekt wurde aus 144 Einreichungen in NÖ, von denen 75 nominiert wurden, zum Landessieger gekürt.

„Unser Verein betreut zwischen 50 und 60 Flüchtlinge. Wir haben Flüchtlinge aus Afghanistan, der Mongolei, Syrien, dem Irak und dem Iran“, verrät Vereinsobmann Gerhard Fallent. „Wir bieten Deutschkurse, Fahrdienste, Begleitung bei Behördenwegen, der Wohnraumbeschaffung, gesundheitliche Betreuung ...“

Und: „Wir tauschen Dankeschöns.“ Dabei kann jedes Vereinsmitglied (Flüchtlinge und Nichtflüchtlinge) etwas tun, da-



Unter den mehr als 50 Syrern, Afghanen, Mongolen, Irakern und Iranern, die in Groß Gerungs und Langschlag vom Verein betreut werden, sind auch viele Kinder und Jugendliche (hier am Hoffest). Die meisten gehen in den Kindergarten oder in die Schule und haben schon Freunde gefunden. Foto: zVg

für Dankeschöns erhalten und gegen andere Leistungen eintauschen. Zum Beispiel Unkraut jäten oder Rasenmähen und dafür zum arabischen Supermarkt nach Gmünd mitfahren. Mobilität ist in einer ländlichen Region schwierig, ein Auto oder ein Moped anzumelden fast unmöglich. Gleichzeitig aber müssen viele früh morgens in Traiskirchen bei ihrer Asylanforderung sein, zu Zeiten, zu denen noch kaum Öffis unterwegs sind ...

Es gibt Integrationsworkshops. „Wir zeigen in Rollenspielen, wie man sich in Öster-

reich grüßt.“ Es geht darum, Qualifikationen anzupassen, Arbeitskultur zu vermitteln, wie etwa Pünktlichkeit. Es geht um Chancen. Für alle. Daher will der Verein seine Unterstützung in Zukunft auch Einheimischen, die sie brauchen, anbieten. Und: Es gibt Begegnungscafés, das Hoffest ... „Eine unserer zentralen Aufgaben ist, Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen. Wir wissen, dass es Ängste in der Bevölkerung gibt. Diese Ängste kann man nur durch Begegnungen abbauen.“

www.ortedesrespekts.at